

Thomas Pauls, Direktkandidat der CDU
E-Mail: thomas-pauls@live.de

Von Thomas Pauls kam zunächst eine Absage:

Angesichts der sehr verkürzten Zeitläufe in diesem Bundestagswahlkampf haben sich die Generalsekretäre der Parteien CDU, CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke darauf geeinigt, nur Wahlprüfsteine und Fragen von Verbänden von einigen wenigen vorab gemeinsam vereinbaren, die gesamte Breite des gesellschaftlichen Spektrums repräsentierenden Verbänden und Organisationen zu beantworten.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis für das angepasste Verfahren in dieser besonderen Situation und möchten Sie herzlich dazu einladen, auf das Wahlprogramm von CDU und CSU hinzuweisen, das wir gerne beifügen. Dieses und weitere Informationen zum Bundestagswahlkampf finden Sie auch auf unserer Homepage <https://www.cdu.de>.

Unsere intensive Recherche konnte die zitierte Vereinbarung leider nicht verifizieren. Angesichts der eingehenden Antworten der anderen Parteien, haben wir Herrn Pauls daher nochmals um eine Rückäußerung auf unsere Fragen gebeten. Seine Antwort:

Ich möchte meine Antwort kurz erklären. Drei Ihrer vier Fragen haben keinen direkten Bezug zur Wetterau und auch Ihre erste Frage lässt sich letztlich generalisieren. Mit Blick auf den verkürzten und intensiven Wahlkampf - und hier bitte ich dann doch um Ihr Verständnis - sind wir als Kandidaten angehalten, hier auf die Wahlprüfsteinregelung und unser Wahlprogramm zu verweisen.

Ich komme allerdings in Frieden und habe entschieden, es in Ihrem Fall anders zu handhaben. Sie finden meine Antworten anbei. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen.

Pendlermobilität

Der Wetteraukreis ist ein ausgeprägter Pendler-Landkreis. Wie stehen Sie vor diesem Hintergrund zu dem geplanten Ausbau der A5 zwischen der Anschlussstelle Friedberg und dem Frankfurter Kreuz auf bis zu zehn Spuren? Wenn Sie den Ausbau für notwendig halten: Für welche Maßnahmen zur Bewältigung des zusätzlichen Verkehrs auf den Zubringerstraßen im Wetteraukreis werden Sie sich einsetzen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Pendlerströme weg vom motorisierten Individualverkehr zu lenken?

Eine gut ausgebaute und moderne Verkehrsinfrastruktur ist für die Städte und Gemeinden des Wetteraukreises von besonderer Bedeutung. Bei der Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur und auch der Entscheidung über einen möglichen Ausbau der A5 sind insbesondere ein möglichst effizienter Ressourceneinsatz (Kosten/Nutzen-Verhältnis) und zum anderen die Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft, Regionalentwicklung und andere Belange entscheidend. Hier sind noch viele Fragen offen.

Die Zubringerstraßen im Wetteraukreis fallen insbesondere in die Zuständigkeit der Kommunen und des Landes Hessen. Infrastrukturprojekte, die von den Bürgern vor Ort gewollt werden, werde ich unterstützen und mich zum Beispiel für deren Förderung über den Bundesverkehrswegeplan einsetzen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV im Wetteraukreis steht derzeit wegen häufiger Verspätungen, Zugausfällen, mangelnder Fahrgastinformation, etc. in der Kritik. Durch welche infrastrukturellen und betrieblichen Verbesserungen kann die Zuverlässigkeit des ÖPNV aus Ihrer Sicht am effizientesten und schnellsten gesteigert werden? Können Sie konkrete Ausbaumaßnahmen im ÖPNV nennen, die Sie unterstützen werden (z. B. Taktverdichtung, Umsteigezeiten, Kapazitätsausbau, Elektrifizierung, etc.)?

Eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte in Hessen verläuft mitten durch die Wetterau: der Ausbau der S6-Strecke von Frankfurt über Bad Vilbel bis nach Friedberg. Ich setze mich dafür ein, dass der noch ausstehende Projektabschnitt Bad Vilbel - Friedberg so schnell wie möglich umgesetzt

wird, denn der Ausbau sorgt für ein deutliches Mehr an Pünktlichkeit auf der Strecke und ermöglicht einen dichteren Takt. Weitere wichtige ÖPNV-Projekte für die Wetterau sind die Reaktivierung der Horloffalbahn zwischen Hungen und Wölfersheim-Södel und der Ausbau der Niddertalbahn. Mit diesen beiden Maßnahmen kann das ÖPNV-Angebot in der Wetterau deutlich verbessert werden. Mit der darüber hinaus geplanten Elektrifizierung der Niddertalbahn wird der Verkehr außerdem leiser und umweltfreundlicher.

Um auch kurzfristig eine spürbare Verbesserung des Verkehrsangebots in der Wetterau zu erreichen, unterstütze ich den Ausbau des Expressbusnetzes des RMV und werde mich im Bundestag für die weitere Erhöhung der sogenannten Regionalisierungsmittel des Bundes, mit denen der Regionalverkehr des RMV finanziert wird, einsetzen.

Förderung und Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs

Die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes gibt den Kommunen mehr Freiraum bei der Gestaltung der Verkehrsströme. Wie stehen Sie zur Förderung von Maßnahmen, die den über- und innerörtlichen Fuß- und Radverkehr sicherer und attraktiver machen (z. B. Ausbau von Radwegen, sichere Abstellanlagen, Bahn & Bike, steuerliche Anreize, etc.)? Welche Möglichkeiten unterstützen Sie, um die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs insbesondere im Umfeld von Schulen zu erhöhen (z. B. Einführung von Schulstraßen, temporäre Sperrung von Straßen vor Schulen, Bicibus, etc.)?

Ich bin entschiedener Anhänger des Subsidiaritätsprinzips: Was vor Ort entschieden werden kann, sollte auch vor Ort entschieden werden. Die ehrenamtlich engagierten Kommunalpolitiker kennen ihre Gemeinden und wissen sehr gut, mit welchen Mitteln Gefahrenstellen entschärft werden können und die Verkehrssicherheit gesteigert werden kann. Daher will ich die Entscheidungskompetenz der Kommunen weiter fördern. Ob ein Radweg an einer bestimmten Stelle Sinn macht, sollten nicht Politiker in Berlin entscheiden. Pauschallösungen und Dirigismus aus Berlin lehne ich ab.

Planungs- und Finanzierungsaspekte

Wie stehen Sie zu der u. a. von ADAC und ADFC geforderten Planungsbeschleunigung beim Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen sowie von Radschnellwegen? Wie stellen Sie sich die verlässliche Bereitstellung von Finanzmitteln durch den Bund an Länder und Kommunen zur Umsetzung einer zukunftsweisenden, klimagerechten Verkehrspolitik vor?

Ich setze mich dafür ein, Planungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastrukturvorhaben zu beschleunigen und zu vereinfachen. Dass es in Hessen bis heute so gut wie keine Radschnellwege gibt, hängt auch mit dem Planungsrecht und zu viel Bürokratie zusammen. Das muss sich ändern. Um die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur auf sichere Füße zu stellen, setze ich mich für dauerhafte Finanzierungsstabilität ein, die unabhängig von schwankenden Haushaltsmitteln ist. Es kann nicht sein, dass lange geplante Infrastrukturprojekte an kurzfristigen Haushaltsschwankungen scheitern.